

Frieder Krauß

Präsentieren ohne Grenzen

Praktischer Einstieg in die Arbeit mit Prezi

Mit der Präsentationssoftware Prezi lassen sich scheinbar im Handumdrehen dynamische Präsentationen zaubern. Doch bei vielen Einsteigern verwandelt sich die Faszination sehr schnell in Frust. Unsere Anleitung hilft bei den ersten Experimenten und erklärt das Konzept hinter dem Webdienst.

Vergessen Sie Folien. Prezi hat mehr mit Google Maps gemeinsam als mit PowerPoint, Keynote oder Impress. Eine Prezi-Präsentation gleicht einer großen Landkarte. Darin kann man nicht nur frei klicken und zoomen, sondern verwendet auch eine Art Routenplaner: Über der Prezi liegt im Präsentationsmodus eine unsichtbare Spur, der sogenannte Path. Jede Station auf dem Path gibt nicht nur einen Punkt auf der Landkarte vor, sondern auch einen Zoomfaktor, über den der genaue Bildausschnitt bestimmt wird.

Bevor Sie Ihre erste Prezi erstellen, werfen Sie zur Inspiration einen kurzen Blick auf ein

besonders gelungenes Beispiel: „Typography“ von Travis Hitchcock (siehe c’t-Link am Ende dieses Artikels) mit vielen Details rund um die Gestaltung gedruckter Schriften. Mit den Pfeiltasten bewegen Sie sich darauf von Station zu Station. Mit dem Mausrad oder per Plus- und Minus-Knopf am rechten Bildschirmrand zoomen Sie beinahe stufenlos ins Bild und wieder heraus.

Der rechte Weg

Bei Prezi sind zwei Gestaltungsebenen zu unterscheiden. Die erste Ebene ist die theoretisch unendlich große Oberfläche, auf der sich multimediale Inhalte wie auf einer Pinnwand anordnen lassen. Je logischer und strukturierter die Anordnung, desto leichter werden Ihre Zuschauer das Gezeigte verstehen. Die zweite Ebene ist die dramaturgische Abfolge, also der Path, den Sie über die Oberfläche legen. So wie ein Routenplaner ordentliches Kartenmaterial benötigt, benötigen Sie bei Prezi eine durchdachte Oberfläche, um darüber einen sinnvollen Path legen zu können.

Zum Ausprobieren genügt ein kostenloser Account, mit dem Sie allerdings gezwungen sind, alle Ihre Präsentationen öffentlich zugänglich auf dem Prezi-Server zu speichern. Falls Sie das nicht möchten, können Sie mit der 30-Tage-Testversion der Desktop-Version arbeiten und Ihre ersten Ergebnisse lokal speichern. Die Desktop-Version hinkt der Online-Version allerdings stets ein wenig hinterher. Nutzen Sie daher zum Nachvollziehen der folgenden Arbeitsschritte am besten die Online-Version.

Nach Eingabe Ihres Namens, Ihrer E-Mail-Adresse und eines Passworts erhalten Sie Zugang zur Prezi-Cloud. Ihr reservierter Speicherplatz ist zunächst noch leer, Sie sehen unter „Your Prezis“ im Hauptmenü lediglich die Schaltfläche „Create New Prezi“. Ein Klick darauf bringt Sie in der Online-Version zur Auswahl der Vorlagen; alternativ können Sie mit einer weißen Oberfläche beginnen. Beim lokalen Arbeiten präsentiert die Desktop-Variante von Prezi gleich nach dem Start ebenfalls sämtliche Vorlagen (Templates). Über einen Klick unten rechts auf „Start blank Prezi“ legen Sie ohne Vorlage los.

Um schnell einen vollständigen Eindruck von Prezi zu bekommen, empfehlen wir als erste Übung, eine bereits vorhandene PowerPoint-Präsentation in eine Prezi umzuwandeln. Als Beispieldatei haben wir das elfseitige PowerPoint-Dokument verwendet, das Sie über den Link am Ende dieses Artikels herunterladen können. Alternativ können Sie aber auch eine eigene, möglichst nicht allzu lange Foliensammlung verwenden, die Sie in PowerPoint erstellt haben.

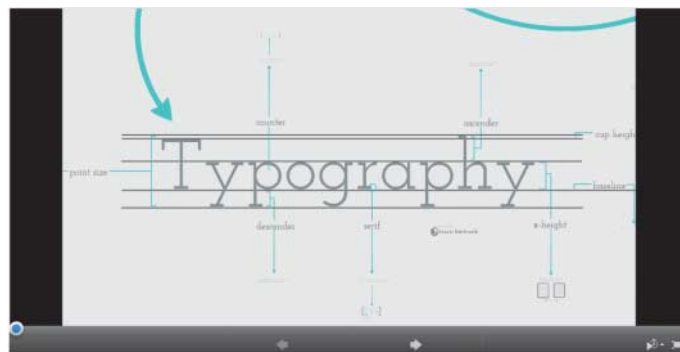
Inhaltlich beschreibt unsere Muster-Präsentation Trainings- und Coaching-Möglichkeiten zum Thema „Gesundes Führen“. Das Kursangebot ist modular aufgebaut. Die fertige Präsentation soll klar vermitteln, wie die Trainings zusammenhängen und aufeinander aufbauen. Für unser Projekt haben wir die 3D-Vorlage „The road ahead“ ausgesucht. Für Einsteiger sind Vorlagen eine gute Wahl, weil man damit innerhalb kurzer Zeit zu einem optisch ansprechenden Ergebnis kommt. Für die Beispielpräsentation soll allerdings nur der zum Thema Gesundheit passende Hintergrund mit grüner Wiese verwendet werden.

Die Prezi-Oberfläche

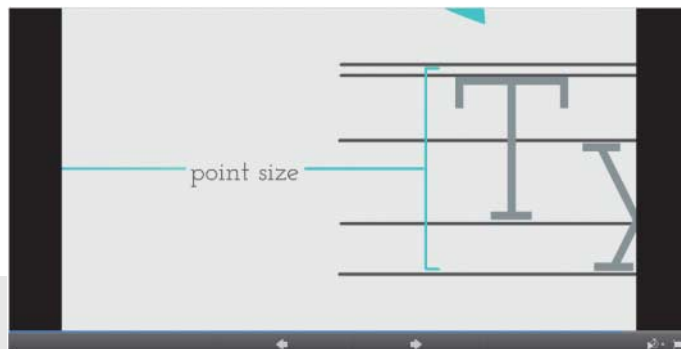
Bevor man das Ausgangsmaterial importiert, sollte die Oberfläche vorbereitet werden. Alle Bestandteile der Vorlage befinden sich in einem großen, nur schwach sichtbaren Rahmen. Dieser Rahmentyp heißt „Invisible Frame“; er ist später im Präsentationsmodus nicht sichtbar. Für das Beispielthema sind die im Template enthaltenen Platzhalter unpassend, daher können sie gelöscht werden; lediglich der Invisible Frame sollte erhalten bleiben. Elemente lassen sich einzeln über Rechtsklick plus Löschen entfernen. Eine Gruppe von Objekten – in diesem Fall Textplatzhalter und die Folien andeutenden Rechtecke – löschen Sie, indem Sie mit gedrückter Umschalt-Taste einen Auswahlrahmen darumziehen und anschließend Entf drücken oder den Papierkorb anklicken.

Am unteren Rand des Invisible Frames soll ein Pfeil als Zeitstrahl platziert werden. Wählen Sie dazu aus dem Menü „Frames & Arrows“ den Punkt „Draw arrow“, klicken an den gewünschten Anfangspunkt des Pfeils und ziehen mit gehaltener Maustaste bis zum gewünschten Endpunkt. Sobald Sie die Maustaste loslassen, ist das sogenannte „Transformation Tool“ für das neu erstellte Pfeilobjekt aktiv. Über die blauen Quadrate auf der Pfeillinie lässt sich die Form des Pfeils anpassen, über Buttons neben der Löschen-Schaltfläche seine Farbe und Dicke. Geben Sie dem Pfeil etwas Schwung, indem Sie den mittleren blauen Punkt etwas nach unten ziehen. Sobald Sie fertig sind, klicken Sie einfach anderswo auf die Oberfläche, um die Änderungen zu übernehmen. Um ein Element mit dem Transformation Tool zu verschieben, klicken Sie beispielsweise auf das Handsymbol und bewegen es bei gedrückter linker Maustaste an den Zielort. Per Klick auf das Plus- und Minus-Symbol des Tools lassen

Im Web findet man die Prezi „Typography“, eine Art interaktive Infografik zur Schriftgestaltung.



Interessieren Sie sich beispielsweise für das Unterthema „point size“, das links neben dem Wort „Typography“ angedeutet wird, ...



the point size is the area from the lowest descender of any letter to the highest point of any letter in a single typeface.

... wechseln Sie mit einem Klick darauf zu einem Bildschirmausschnitt, der dieses Thema erläutert.

sich Objekte stufenweise vergrößern und verkleinern – um dies stufenlos zu tun, ziehen Sie die Ecken des blauen Rahmens nach innen oder außen. Vorsicht: Sie verändern mit dem Transformation Tool lediglich das angewählte Objekt, nicht die Zoomstufe oder die Ansicht der Oberfläche.

Um ein Element zu drehen, zeigt man mit dem Cursor auf einen der vier Eckpunkte des blauen Transformation-Tool-Rahmens. Dann erscheint ein weiterer Anfasser, mit dem sich das Objekt um seinen Mittelpunkt drehen lässt. Sobald Sie einen Rahmen um mehrere Objekte ziehen, erscheint eine Schaltfläche zum Gruppieren oder Auflösen einer Gruppierung.

Die Unterthemen der Beispiel-Prezi sollen in einheitlichen Rahmen präsentiert werden. Dazu haben wir runde Rahmen gewählt („Frames & Arrows“/„Draw Circle Frame“). Hat man den Rahmen auf der Oberfläche aufgezogen, erscheint links in der Seitenleiste eine Mini-Vorschau des neuen Rahmens. Für den neuen Rahmen wird also auch gleich ein Pfadpunkt erstellt. Das muss Sie im Augenblick nicht stören – es lässt sich später ändern. Um alle Rahmen in derselben Größe anzulegen, nutzen Sie Copy & Paste: Aktivieren Sie das Transformation Tool des Rahmens durch Linksklick, drücken Sie dann Strg+C gefolgt von Strg+V – schon haben Sie einen zweiten Rahmen gleicher Machart.

Das für das Beispiel gewählte Thema lässt sich in vier Stufen entlang des Zeitstrahls

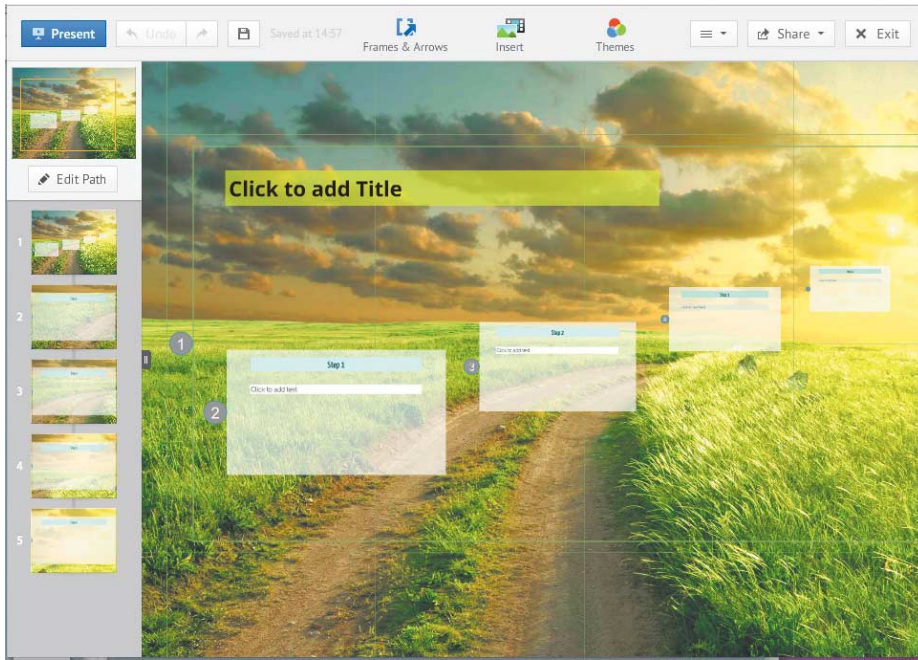
darstellen. An den Anfang setzen wir den ersten Kreis (Thema: Heute/Agenda). Ein weiterer wird rechts daneben platziert, er stellt die erste Stufe der in der Präsentation beschriebenen Veranstaltungsreihe dar (Infoveranstaltung). Die zweite Stufe soll durch drei übereinanderliegende kreisförmige Rahmen dargestellt werden (Training 1/Training 2/Coaching). Am Ende des Zeitstrahls soll ein abschließender, etwas größerer Rahmen platziert werden (Begleitung).

Beim Anordnen von Elementen hilft Ihnen Prezi lediglich mit rudimentären Hilfslinien. Sie erscheinen, sobald Sie das Objekt in die Nähe oder genau über ein anderes Objekt bewegen. Ansonsten gibt es nur die Ordnung, die Sie selbst sich schaffen – zum Beispiel mit mehreren großen Rahmen, mit denen Sie die Oberfläche gleich zu Beginn sinnvoll aufteilen.

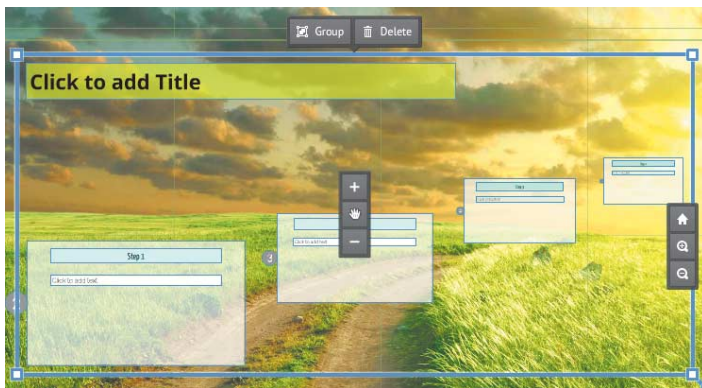
Import-Optionen

Zum Einfügen des Ausgangsmaterials kommt der Import im PowerPoint-Format oder als PDF in Frage. Experimentieren Sie am besten mit beiden Optionen, um einen Eindruck von den Vor- und Nachteilen zu bekommen.

Grundsätzlich gilt: Je ausgefeilter der verwendete PowerPoint-Master, desto weniger reizvoll ist der Import aus PowerPoint, denn Prezi ignoriert den Folien-Master und übernimmt lediglich Elemente wie Text, Tabellen oder Bilder. Beim PPT-Import geht daher viel



Ziffern deuten den vorgefertigten Pfad an, der Bestandteil eines Templates ist. Pfadpunkt eins liegt hier auf dem Rahmen, der alle Textplatzhalter umfasst.



Einzelne Objekte, die Sie mit gedrückter Umschalt-Taste gemeinsam ausgewählt haben, lassen sich gruppieren oder gemeinsam transformieren.

vom optischen Reiz der ursprünglichen Präsentation verloren. Der Vorteil dieser Methode: Importierte Elemente lassen sich auf der Prezi-Oberfläche einzeln verschieben und bearbeiten. So kann man die Schrift eines Folientitels vergrößern, Bilder zurechtrücken und Überflüssiges löschen.

Dagegen bleiben beim PDF-Import zwar alle grafischen Elemente erhalten, also auch Farbflächen, Grafiken und Layouteigenschaften eines Folienmasters. Jede Folie wird bei dieser Option aber als unveränderliches Bildobjekt übernommen, das sich nicht zerlegen lässt. Ein weiterer Nachteil des PDF-Imports: Sämtliche Folien werden direkt auf die Prezi-Oberfläche gelegt. Bei umfangreichen Imports führt das schnell zu einem enormen Durcheinander, besonders wenn die importierten Elemente andere Elemente der Prezi überdecken. Der PPT-Import bietet dagegen eine nutzerfreundliche Seitenleiste, in der alle Folien – der Reihe nach untereinander angezeigt – als Material zur Verfügung stehen. Von dort kann man einzelne Elemente auf die Oberfläche ziehen.

In der Beispiel-Präsentation soll der Titel mitsamt der Tagesagenda in dem am weitest-

ten links platzierten Kreis stehen. Dazu wählen Sie zunächst den Befehl „Insert/From File (PDF, video)“ aus dem Prezi-Menü und öffnen die gewünschte PowerPoint-Datei. Wenn Prezi mit dem Import fertig ist, klicken Sie links in der Leiste mit den Pfad-Vorschau-Bildern auf die des Kreises. Nun wird der entsprechende Ausschnitt der Oberfläche im Arbeitsfenster angezeigt. Ziehen Sie die Titelfolie aus der rechten Leiste mit den PowerPoint-Folien in den Kreis und bestätigen Sie das Einfügen mit dem grünen Haken.

Anschließend entfernen Sie den Rahmen, der gestalterisch nicht mehr gebraucht wird. Leider verschwindet standardmäßig beim Entfernen eines Rahmens auch immer sein gesamter Inhalt. Um das zu verhindern, aktivieren Sie das Transformation Tool mit gehaltener Alt-Taste und entfernen Sie so nur den Rahmen. Achtung: Die Alt-Taste zu drücken, während das Transformation Tool bereits aktiviert ist, reicht hierfür nicht aus. Mit der Agenda-Folie aus dem PPT-Import verfahren Sie genauso.

In die beiden runden Rahmen „Heute“ und „Info“ müssen also lediglich die Einzelelemente aus dem PowerPoint-Import geschoben

werden. Textobjekte werden dabei den Prezi-Formatvorlagen angepasst. Die restlichen Kreise füllen Sie ebenfalls mit den entsprechenden Inhalten aus dem PPT-Import.

Die etwas unglückliche voreingestellte Textfarbe können Sie einzeln jeweils in den Eigenschaften der Textobjekte verändern. Um die Formatvorlage für die gesamte Prezi anzupassen, klicken Sie im Hauptmenü auf „Themes/Customise Current Theme“.

Präsentieren mit rotem Faden

Inhaltlich ist die Prezi fertig, es fehlt noch der Pfad. Um einen Eindruck möglicher Pfadverläufe zu bekommen, schauen Sie sich Ihre Inhalte im Präsentationsmodus an. Klicken Sie dazu auf die Present-Schaltfläche oben links – Sie sehen jetzt nur noch die Prezi mit allen Elementen. Sobald Sie eines davon anklicken, zoomt die Ansicht dorthin. Um wieder das große Ganze in den Blick bekommen, zoomen Sie mit dem Mausrad heraus oder klicken auf den Home-Button. Klicken Sie auf ein gedrehtes Element, beispielsweise auf einen kopfstehenden Text, zoomt Prezi mit einer gedrehten Drehung darauf und zeigt eine zurechtgerückte Detailansicht des Elements.

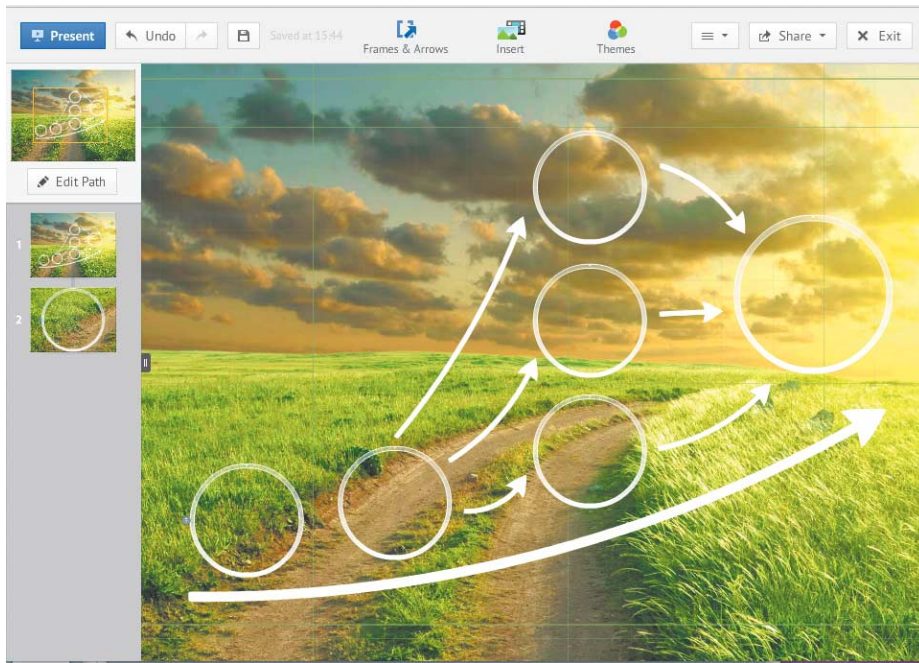
Wenn Sie die Maus an den rechten Bildschirmrand bewegen, erscheinen drei Schaltflächen: Plus und Minus zum Herein- und Herauszoomen sowie der schon erwähnte Home-Button für eine gerade ausgerichtete Gesamtansicht. Über das X oben rechts oder mit der Esc-Taste wechseln Sie wieder in den Bearbeitungsmodus.

Um nun einen Pfad hinzuzufügen, klicken Sie auf die Schaltfläche „Edit Path“. In diesem Modus erzeugt jeder Linksklick auf ein Element einen neuen Pfadpunkt. Um mehrere Objekte zusammen als Ziel eines Pfadpunkts festzulegen, gibt es zwei Möglichkeiten. Entweder Sie zoomen im Pfadmodus so an die Oberfläche, dass der gewünschte Bildschirmausschnitt zu sehen ist, und klicken unten links in der Leiste mit den Vorschau-Bildern auf „Add current view“. Oder Sie umrahmen die Objekte mit einem Invisible Frame und stattdessen diesen mit einem Pfadpunkt aus.

Pfadpunkte lassen sich per Drag & Drop verschieben, sowohl direkt auf der Oberfläche als auch in der linken Seitenleiste anhand der Vorschau-Bilder. Sobald der Mauszeiger über einem Vorschau-Bild schwebt, erscheint in der rechten oberen Ecke auch ein blasser roter Kreis mit einem X darin – dieser Knopf dient zum Löschen. Einen zusätzlichen Pfadpunkt zwischen zwei bereits bestehenden fügen Sie hinzu, indem Sie das unscheinbare Plus auf der Pfadlinie auf ein Objekt ziehen. Damit das klappt, muss das neu zum Pfad hinzuzufügende Objekt sich allerdings einerseits komplett im Bildschirmraster befinden, andererseits darf die Zoomstufe nicht so extrem eingestellt sein, dass man es kaum noch erkennt.

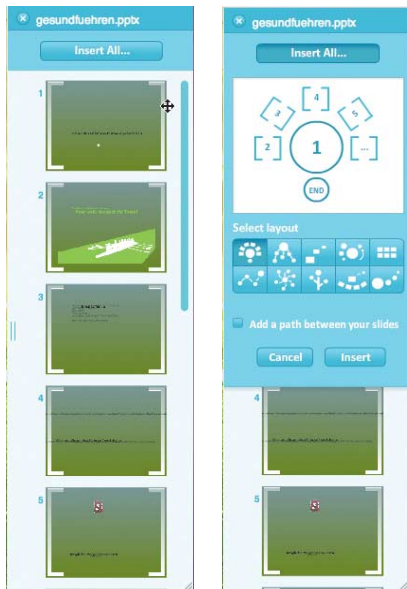
Einen Effekt, der gerade bei Anfängern beliebt ist, wollen wir Ihnen nicht vorenthalten, auch wenn es kaum sinnvolle Anwendungsmöglichkeiten dafür gibt: Objekte lassen sich so stark verkleinern, dass sie in der Übersicht

Anzeige



kaum noch erkennbar sind und erst erscheinen, wenn sie als Station des Pfades mit enormer Geschwindigkeit angezoomt werden. Um diesen spektakulären Zoom einmal auszuprobieren, legen Sie noch einen weiteren Pfadpunkt auf den unsichtbaren Rahmen, der die gesamte Oberfläche umfasst. Zoomen Sie anschließend mit dem Mausrad sehr nahe an das Ende des Zeitstrahls und platzieren Sie dort beispielsweise eine URL. Statten Sie diesen Schriftzug mit dem letzten Pfadpunkt aus – fertig! Übrigens lässt sich die URL im Präsentationsmodus anklicken. Auf diese Weise kann man am Ende des Vortrags beispielsweise die Webseite seiner Firma oder Hochschule öffnen.

Eine erste Prezi ist damit – unter Verwendung bestehender PowerPoint-Folien – fertiggestellt. Bevor Sie nun eigene Inhalte in einer Prezi-Präsentation darstellen, sollten Sie vorab gründlich überlegen, wie das Ganze aufgebaut sein soll. Solche Vorüberlegungen sind bei der Arbeit mit jedem Präsentationsprogramm sinnvoll – wegen der enormen Freiheit, die Prezi dem Anwender gewährt, sind sie hier jedoch besonders wichtig.



Sobald die Grundstruktur steht, lässt sich die Prezi mit Leben füllen. Dazu schiebt man entweder importierte Inhalte in die Platzhalter oder beginnt nach einem einfachen Klick auf die leere Oberfläche, Texte und andere Inhalte einzugeben.

Sollen alle Folien einer PowerPoint-Präsentation importiert werden, so kann dies auf Wunsch samt automatisch erstelltem Pfad geschehen.

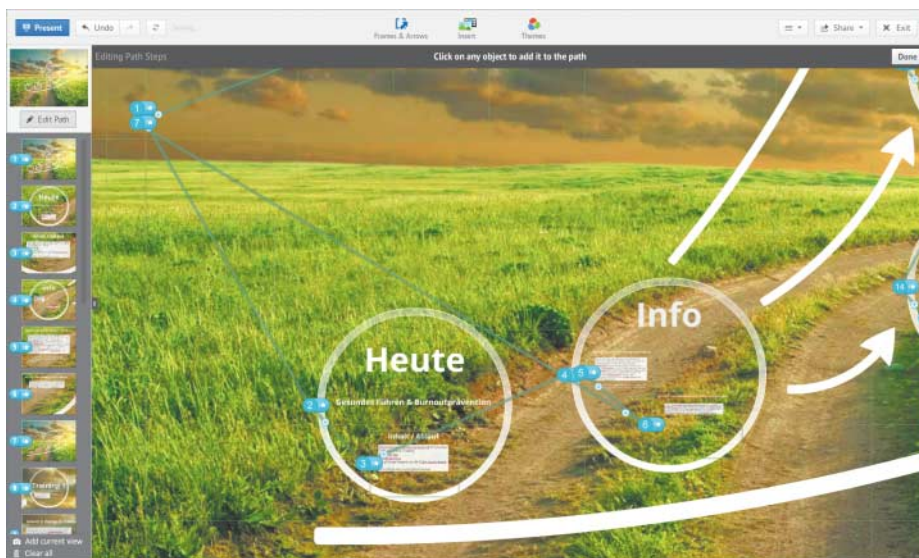
Die Pfadpunkte 3, 5 und 6 liegen auf Invisible Frames, die mehrere Textobjekte enthalten. Pfadpunkt 7 liegt auf dem Invisible Frame, der alle Objekte umfasst, um den Zuschauern mit einem Blick auf das große Ganze die Orientierung zu erleichtern.

Planung ist alles

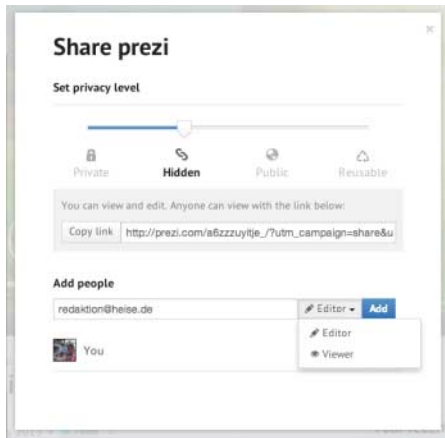
Viele Themen sind so abstrakt, dass sie sich nicht ohne Weiteres bildlich darstellen lassen. Nur selten fällt einem frisch angemeldeten Prezi-Anwender direkt die ideale Visualisierung seines Themas ein. Eine geeignete Darstellung ist jedoch die unverzichtbare Grundlage für eine gelungene Prezi.

Im einfachsten Fall liefert das Präsentationsthema selbst ein geeignetes Bild. So ist es bei der anfangs erwähnten Präsentation zum Thema Typografie: Alle Elemente der Prezi sind um den und im Schriftzug „Typography“ angeordnet. Genauso ließe sich eine Präsentation zu einem Motorradhelm oder zum Aufbau einer menschlichen Zelle gestalten. Die Einzelteile, die gleichzeitig die Unterthemen darstellen, müssen einfach nur noch bebildert und beschriftet werden.

Abstraktere Inhalte lassen sich grob in statische und prozessuale Themen untergliedern. Prozessuale Themen drehen sich um Gegenstände oder Sachverhalte, die sich bereits verändert haben oder in Zukunft entwickelt werden. Ein solcher Wandel lässt sich ideal durch einen Zeitstrahl oder ein Pfeildiagramm visualisieren. Die Geschichte der Psychoanalyse ließe sich so genauso leicht darstellen wie eine geplante Produkteinführung samt begleitender Marketingmaßnahmen. Die am Ende mit dem Pfad festgelegte Präsentationsreihenfolge der Prezi kann übrigens eine völlig andere sein als die Reihenfolge der Objekte auf der Oberfläche. So kann eine Präsentation zu Franz Kafka durchaus mit dem Google Doodle zu Ehren seines 130. Geburtstags beginnen und sich erst danach der Wirkungsgeschichte von Kafkas Schriften widmen. Durch Vorwegnahme eines Ergebnisses kann man beim Publikum für Neugier oder gar Spannung sorgen. Bei abstrakten, statischen Themen gestaltet sich



Anzeige



Prezis lassen sich durch den Versand eines Links teilen. Die feinen Einstellmöglichkeiten, wer mit welchen Rechten auf die Präsentation zugreifen darf, sind zahlenden Kunden vorbehalten.

die Suche nach der passenden Visualisierung am schwierigsten. In diesem Fall führt das Mindmapping – treffenderweise auch „Gedankenlandkarte“ genannt – flott und verlässlich zu brauchbaren Ergebnissen. Im Netz kursieren unzählige Mindmapping-Anleitungen. Die guten unter ihnen stimmen in wenigen Erfolgsfaktoren überein: Die Mindmap wird auf einem möglichst großen Blatt Papier im Querformat angelegt. In der Mitte notiert man das Thema. Zugehörige Unterthemen werden durch Äste mit dem Hauptthema verbunden. Zu den Unterthemen gehörige Inhalte heften Sie an die jeweiligen Unterthemen an. Mitunter ist der erste Mindmap-Entwurf schnell übertoll und konfus, weil zunächst nicht absehbar war, wie wichtig und ergiebig die Unterthemen sein wür-

den. Dann kann es sinnvoll sein, auf einem neuen Blatt eine Reinschrift zu erstellen. Das Mindmapping hilft dabei, die Menge an Unterthemen und deren Umfang festzustellen. Bei aller Komplexität lassen sich die meisten Themen in drei bis fünf Unterthemen gliedern.

Auf der Prezi-Oberfläche kann man die endgültige Form dann entweder direkt als Mindmap einsetzen – das ist dem Verständnis oft sehr förderlich. Oder Sie gestalten mit Hilfe von Rahmen und Formen eindeutige Platzhalter für die per Mindmapping identifizierten Unterthemen.

Tipps und Tricks

Wenn das Gerüst steht, geht es an die Umsetzung. Textobjekte zu erstellen ist bei Prezi die Standardfunktion. Sobald Sie auf der Prezi-Oberfläche eine beliebige freie Stelle anklicken, öffnet sich ein Texteingabefenster mit den üblichen Textbearbeitungstools. Durch Auswahl einer der drei Formatvorlagen – Title, Subtitle und Body – kann man eine Schriftart wählen. Welche Schriftarten dabei zur Verfügung stehen, ist eine Eigenschaft des sogenannten Theme, das über „Theme/Customize current Theme“ angepasst werden kann.

Der Umgang mit Multimedia-Inhalten gestaltet sich recht komfortabel. Um ein Youtube-Video einzubauen, fügen Sie lediglich die URL des Videos als Textobjekt zu Ihrer Prezi-Oberfläche hinzu. Sobald Sie die Texteingabemaske schließen, indem Sie auf eine andere Stelle in der Oberfläche klicken, erscheint das Video – der offizielle Weg („Insert/YouTube Video“) funktioniert natürlich auch. Videos lassen sich im Präsentationsmodus manuell starten und anhalten. Alternativ können Sie ein Video auch mit einem Pfadpunkt versehen. Es startet dann automatisch,

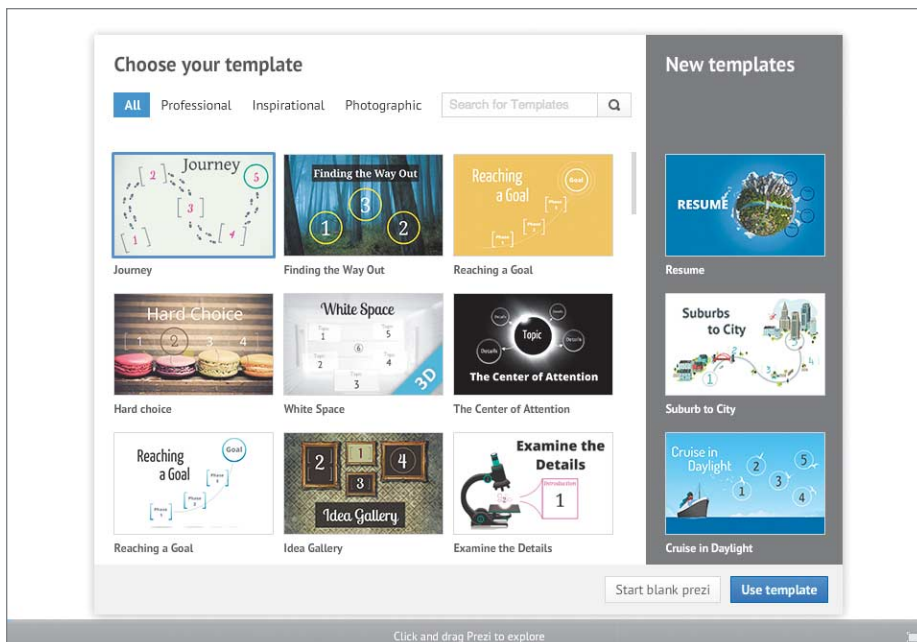
sobald es an der Reihe ist, und stoppt, sobald Sie zum nächsten Pfadpunkt weiterklicken.

Ähnlich einfach lassen sich Bilder einfügen. Über „Insert/„Image“ im Hauptmenü wählen Sie Bilder von der Festplatte oder suchen mit der integrierten Google-Bildersuche nach einem passenden Motiv. Übrigens lassen sich über „Insert/From File (PDF, Video)“ auch Flash-Animationen im SWF-Format in Prezi einbinden.

Für den PowerPoint-Import gibt es die auf den ersten Blick verlockende Option, die gesamte Foliensammlung in eine vorgefertigte Anordnung samt Pfad zu überführen. Das gestaltet sich in der Praxis jedoch nicht so zeitsparend, wie es zunächst scheint, weil sich beispielsweise Textblöcke nur selten in die von Prezi vorgegebenen Rahmen einfügen und sich nachträglich auch nicht beliebig anpassen lassen. Elemente der alten Folien einzeln einzufügen führt in der Regel zu besseren Ergebnissen, weil der Anwender dabei mehr Einfluss auf deren Erscheinungsbild hat.

Eine grundsätzliche Frage ist die, ob man ein Template verwenden oder auf einer zu Anfang weißen Fläche arbeiten sollte. Sobald man mit den Prezi-Grundlagen vertraut ist, spricht einiges dafür, mit einer leeren Arbeitsfläche zu beginnen, denn mit einer Vorlage legt man sich nicht nur auf bestimmte grafische Elemente, sondern auch auf eine Dramaturgie fest.

Wünscht man sich einen 3D-Effekt, nehmen die Templates mit dieser Markierung dem Einsteiger allerdings lästiges Herumprobieren ab, da das Arbeiten mit räumlich wirkenden Prezis zurzeit durchaus noch seine Tücken hat. Die Dreidimensionalität beschränkt sich darauf, dass zweidimensionale Objekte auf maximal drei ebenfalls zweidimensionalen Hintergrundbildern liegen, die mit etwas Abstand übereinander angeordnet sind – ein quasi-dreidimensionaler Effekt stellt sich auf diese Weise aber dennoch ein.



Die Vorlagen sind kategorisiert, sodass man schnell das Passende findet. Für den Einstieg sind sie eine gute Wahl.

Vorhang auf

Ein großer Vorteil von Prezi-Präsentationen ist ihre Flexibilität. Stehen Sie beispielsweise am Tag des Vortrags vor der Herausforderung, Ihre eigentlich auf 20 Minuten angelegte Prezi in nur 10 Minuten präsentieren zu müssen, beginnen Sie einfach mit einer Übersicht und klicken dann direkt auf den ersten besonders wichtigen Rahmen. Auf diese Weise können Sie den im Vorfeld definierten Pfad verlassen und abkürzen. Wenn Sie anschließend mit der Pfeiltaste zum nächsten Pfadpunkt navigieren, nimmt die Prezi ab da wieder ihren gewohnten Verlauf.

Die Frage „Können Sie uns die Präsentation als PDF zuschicken?“ sollten Sie mit Nein beantworten. Prezi hat zwar einen PDF-Export, den Sie über die Share-Schaltfläche oben rechts im Hauptmenü des Bearbeitungsmodus finden („Download as PDF“), doch diese Art der Weitergabe ist selten sinnvoll. Prezi erstellt ein PDF-Dokument mit einer Übersicht der gesamten Oberfläche als erste Seite. Jede weitere Seite zeigt das, was

Prezi-Lizenzen

Auf www.prezi.com begrüßt Sie an diversen Stellen die Einladung zur Registrierung. Neben der kostenlosen Public-Version gibt es die beiden kostenpflichtigen Varianten Enjoy und Pro. Spezielle Angebote richten sich an Hochschulen und Firmen. Alle Versionen werden als Webdienst angeboten.

Alternativ gibt es Desktop-Versionen von Prezi für Windows XP bis 8 und Mac OS X ab Version 10.6, die wie die Online-Variante Flash nutzen, aber ohne Internetverbindung funktionieren. Zum Testen dieser Offline-Variante kann man eine 30-Tage-Demo herunterladen. Die Updates der Desktop-Version hinken immer eine Entwicklungsstufe hinter der Online-Oberfläche her. Außerdem können Sie auch mit Prezi Desktop PDF-Dateien nur dann importieren, wenn Sie online sind, da die Dateien auf den Prezi-Servern umkodiert werden.

Mit der Public-Lizenz können Sie alle im Artikel beschriebenen Arbeitsschritte nachvollziehen. Sie erhalten nach der Anmeldung 100 MByte Speicherplatz auf dem Server des Herstellers. Das reicht für ein paar durchschnittlich umfangreiche Präsentationen. Allerdings sind Sie mit einem kostenlosen Account gezwungen, Ihre Prezis für jeden Betrachter zugänglich auf dem Server abzulegen. Erst mit der Enjoy-Version, für die eine jährliche Nutzungsgebühr von 59 US-Dollar zu zahlen ist, können Sie wäh-

Choose your Prezi license

Für private Präsentationen und einige Goodies muss man jährlich eine Abo-Gebühr zahlen. Uni-Angehörige bekommen über die „Student & teacher licenses“ bei Angabe ihrer Hochschul-E-Mail-Adresse Rabatte.

len, ob Ihre Präsentation öffentlich oder nur für Sie und eingeladene Gäste sichtbar sein soll. Zum Enjoy-Account gehört ein Speicherplatz von 500 MByte. Außerdem können Enjoy-Nutzer das allgegenwärtige Prezi-Logo in ihren Präsentationen durch ein eigenes Bild ersetzen.

Die Pro-Version zum Preis von 159 US-Dollar im Jahr bietet ebenfalls nicht-öffentliches Speichern und das Einfügen eigener Logos. Pro-Nutzer erhalten aber 2 GByte an Speicherplatz und zusätzlich zum Online-Zugang auch eine Lizenz für die Desktop-Version.

im Präsentationsmodus an den einzelnen Pfadpunkten zu sehen ist. Das Ergebnis ist ein überfrachtetes Riesendokument voller Dopplungen.

Die anderen Share-Optionen sind sinnvoller. Prezi bietet Präsentationen in zwei Formaten zum Download an: als editierbare Prezi im PEZ-Format oder als selbstlaufende Prezi in einem ZIP-Archiv. Eine PEZ-Datei können Prezi-Pro-Lizenzinhaber mit der Desktop-Version ansehen und bearbeiten. Die sogenannte portable Prezi im ZIP-Format enthält ausführbare Dateien für Windows- und Mac-Systeme. Selbstlaufende Prezis sind leicht bedienbare Adobe-Air-Anwendungen, erreichen allerdings schnell eine ansehnliche Größe – schon die portable Version der Beispielpäsentation umfasst 48 Dateien und bringt es gezippt auf eine Größe von gut 50 MByte; 120 MByte sind keine Seltenheit. Selbstlaufende Prezis eignen sich daher eher zur Weitergabe auf einem USB-Stick als für den Versand per E-Mail.

Portable Prezis laufen auch auf leistungsschwächeren Rechnern in der Regel ruckelfrei. Mit einer portablen Version Ihrer Präsentation sind Sie am Tag des Vortrags für alle Fälle gerüstet: Sie kann auf einem fremden Rechner abgespielt werden und läuft auch dann, wenn keine Internetverbindung zur Verfügung steht.

Online verfügbare Prezis lassen sich auch durch den Versand eines Links teilen. Klicken Sie dafür oben rechts auf Exit. Sie gelangen dann auf die Prezi-Homepage zurück, wo Sie unterhalb des Prezi-Anzeige-Rahmens einen weiteren Share-Knopf finden. Über diesen Knopf liefert Ihnen Prezi eine URL, die auch Nicht-Prezi-Nutzern den Zugriff auf Ihre Präsentation erlaubt. Um Ihre Prezi lediglich zu betrachten, benötigt ein Empfänger keinen eigenen Prezi-Account, zum Bearbeiten dagegen schon.

Dynamische Entwicklung

Prezi ist anders. Aus der Zuschauerperspektive löst eine gelungene Prezi spontan Begeisterung aus, weil sie völlig anders wirkt als eine Abfolge von Folien. Doch auch bei der Arbeit mit dem Programm gibt es große Unterschiede zu traditionellen Präsentationsprogrammen. Vom Anwender verlangt das konsequente Umdenken.

Hinzu kommt, dass sich das noch junge Prezi ständig weiterentwickelt. Aktuell ist es offiziell nicht in Deutsch verfügbar, doch einige nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Nutzer des Webdienstes werden mit einer deutschen Bedienoberfläche versorgt, anscheinend im Rahmen eines Betatesters. In der Regel gibt es bei Neuigkeiten im Programm

auch begleitende Artikel und Video-Tutorials unter <http://prezi.com/support>.

Die Handhabung ist für Powerpoint-gewohnte Anwender mitunter eine Herausforderung. Vieles passiert implizit – schiebt man beispielsweise einen Textblock auf eine Form, so verbindet Prezi beides miteinander, ohne den Anwender zu fragen oder ihm dies mitzuteilen. Oft wünschte man sich mehr Wahlmöglichkeiten bei der Frage, ob und wie zwei Elemente miteinander verschmelzen. Textformatierungen werden zum Teil komfortabel angepasst, zum Teil frustrieren den Anwender hartnäckige Zeilenumbrüche oder Textblöcke, die sich einfach nicht in den vorgesehenen Platz einfügen wollen. Manchmal fügt Prezi zu jedem neu erstellten Rahmen automatisch einen Pfadpunkt hinzu und manchmal nicht – das Programm ist leider auch in diesem Sinne sehr dynamisch. Doch Toleranz gegenüber diesen Macken und etwas Durchhaltevermögen lohnen sich, denn gelungene Prezis zeichnen sich durch ihre Eleganz und Eigenständigkeit aus. (dwi)

Der Autor ist Trainer bei aha! Talent Experts GmbH und Leiter der Prezi Akademie in Nürnberg.

www.ct.de/1318096

ct